



EXECUTIVE SUMMARY

Berlin, 07. September, 2020
Sperrfrist bis 12.00 Uhr (CET)

Digital Riser Report 2020: Digital etablierte Länder sehen sich mit neuen, dynamischen Wettbewerbern konfrontiert

- **Der globale Digital Riser Report 2020 zeigt die schnellsten digitalen Aufsteiger im in den letzten 3 Jahren**
- **Innerhalb der G7 war Frankreich der führende digitale Aufsteiger, während Italien und Deutschland deutlich zurückgefallen sind**
- **In den letzten 3 Jahren haben die USA an digitaler Wettbewerbsfähigkeit verloren, während China deutlich hinzugewonnen hat**
- **Die Spitzenreiter unter den digitalen Aufsteigern haben eines gemeinsam: Sie haben umfassende und schnell umgesetzte Pläne mit einer langfristigen Vision rund um Digitalisierung und Entrepreneurship verfolgt**

Überall auf der Welt sehen sich digital etablierte Länder mit neuen, dynamischen Wettbewerbern konfrontiert. Innerhalb der G7 konnte Frankreich bei der digitalen Wettbewerbsfähigkeit zwischen 2017 und 2019 am meisten zulegen, was das Land zu unserem führenden digitalen Aufsteiger in dieser Gruppe macht; Italien und Deutschland sind hier hingegen am stärksten zurückgefallen. Das Ranking zeigt auch eine deutliche Dynamik in Bezug auf die beiden großen digitalen Supermächte: China hat bei der digitalen Wettbewerbsfähigkeit deutlich hinzugewonnen, während die USA im gleichen Zeitraum zurückgefallen sind. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse des Digital Riser Report 2020, den das European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School in Berlin erstellt hat.

Der Bericht analysiert und vergleicht die Veränderungen, die Länder rund um den Globus in den letzten drei Jahren bei ihrer digitalen Wettbewerbsfähigkeit durchlaufen haben. Er misst die beiden Kerndimensionen der digitalen Wettbewerbsfähigkeit, also Ecosystem und Mindset, anhand von jeweils fünf Items – z.B. "Ease of hiring foreign labour" für die Ecosystem-Dimension und "Attitudes towards entrepreneurial risk" für die Mindset-Dimension – basierend auf Daten aus dem Global Competitiveness Report des World Economic Forum (WEF).

Der Digital Riser Report analysiert die Entwicklung von 140 Ländern entlang der Mindset- und Ecosystem-Dimension, indem er die absolute, kumulierte Veränderung der Ränge zwischen 2017 und 2019 analysiert. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, wurden die Länder relativ zu Gruppen (z.B. G20) oder Regionen (z.B. Europa und Nordamerika) analysiert, denen sie angehören.

Zwischen dem Global Competitiveness Report und dem Digital Riser Report bestehen zwei wesentliche Unterschiede. Während der Global Competitiveness Report die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der Länder untersucht, analysiert der Digital Riser Report nur ihre digitale Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus betrachtet der Global Competitiveness Report Veränderungen über einen Zeitraum von einem Jahr, während der Digital Riser Report zeigt, wie sich die Länder in den letzten drei Jahren entwickelt haben.

Abgesehen von dem Ranking der 140 Länder weltweit zeigt der Digital Riser Report auch, welche Initiativen und Strategien die führenden digitalen Aufsteiger verfolgt haben. Diese Analyse zeigt, dass die Spitzenreiter unter den digitalen Aufsteigern bestimmte Gemeinsamkeiten haben, von denen andere Regierungen in Bezug auf die digitale Strategie ihres Landes lernen können.

"Wir befinden uns mitten in einer digitalen Revolution, die sehr wahrscheinlich durch die Covid-19-Pandemie beschleunigt wird", sagt Professor Philip Meissner vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School Berlin. "Die Art und Weise, wie die Regierungen diesen Übergang gestalten, wird maßgeblich darüber entscheiden, wie wettbewerbsfähig und wohlhabend ihre Länder in den kommenden Jahrzehnten sein werden. Digital etablierte Länder sehen sich zunehmend mit neuen und dynamischen Konkurrenten aus aller Welt konfrontiert. Während Länder wie die USA, Schweden und Singapur oft als digitale Champions wahrgenommen werden, zeigen unsere Ergebnisse, dass sie nicht notwendigerweise dynamische digitale Aufsteiger sind. Nur Singapur hat seine relative Position in den letzten drei Jahren leicht verbessert (mit aggregiert +16 Rängen). Im Gegensatz dazu haben die USA (-33 Ränge) und Schweden (-83 Ränge) in der gleichen Zeit sogar relativ verloren.

Innerhalb der G7 war Frankreich der führende digitale Aufsteiger, während Italien und Deutschland in unserem Ranking deutlich zurückgefallen sind

Innerhalb der Gruppe der Sieben (G7) konnte Frankreich in den letzten drei Jahren seine digitale Wettbewerbsfähigkeit am stärksten steigern (Graphik 1). Unter der Führung eines Präsidenten, der die Bedeutung von Digitalisierung und Entrepreneurship immer wieder betonte, hat Frankreich sowohl in Bezug auf Ecosystem als auch auf Mindset in unserem Ranking am meisten zugelegt. Im Gegensatz dazu verlor Deutschland am meisten in der Ecosystem-Dimension, da das Land seine Position in Bezug auf die



Schlüsselindikatoren der digitalen Wettbewerbsfähigkeit "venture capital availability", "cost to start a business" und "Skillset of graduates" verringerte. Italien wiederum verlor relativ gesehen am meisten bei der Mindset-Dimension.

Die USA haben an digitaler Wettbewerbsfähigkeit verloren, während China deutlich hinzugewonnen hat

Dem Absturz der USA in unserem Ranking (insgesamt -33 Ränge) stehen starke Zugewinne der anderen globalen digitalen Supermacht – China – in den letzten drei Jahren gegenüber (Graphik 2). Das Reich der Mitte hat bei der digitalen Wettbewerbsfähigkeit deutlich zugelegt (+52 Ränge), was hauptsächlich auf die Ecosystem-Dimension des Rankings zurückzuführen ist. China verbesserte sich hier sowohl bei "cost to start a business" als auch bei "time to start a business" deutlich.

Die digitalen Spitzenreiter haben umfassende und schnell umgesetzte Pläne mit einer langfristigen Vision rund um Digitalisierung und Entrepreneurship verfolgt

"Die Spitzenreiter unter den digitalen Aufsteigern in unserem Report haben eines gemeinsam: Sie alle haben umfassende und schnell umgesetzte Pläne mit einer langfristigen Vision rund um Digitalisierung und Unternehmertum verbunden", so Professor Meissner. "Insbesondere das Beispiel Frankreich zeigt, dass Regierungen, die stark in Start-ups und Leuchtturmprojekte wie La French Tech investieren, die digitale Wettbewerbsfähigkeit ihres Landes in kurzer Zeit erheblich steigern können“.

Länder aller Größen konnten ihre digitale Wettbewerbsfähigkeit kurz- bis mittelfristig durch wirksame Maßnahmen verbessern

"Es ist faszinierend, dass die führenden digitalen Aufsteiger zwar sehr unterschiedlich groß sind und ihre individuellen Wirtschaftsgeschichten haben, aber Regierungen viel von ihnen lernen können", sagt Dr. Christian Poensgen vom European Center for Digital Competitiveness der ESCP Business School in Berlin. "Erstens neigen sie dazu, die Bedeutung von digitaler Bildung zu betonen. In Armenien zum Beispiel, wo Schach seit 2011 für Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren obligatorisch ist, kündigte die Regierung 2016 an, dass sie bis 2019 in jeder Schule Clubs für Robotik einführen würde. Zweitens sind umfangreiche Investitionen in Digitalisierung üblich; Saudi-Arabien zum Beispiel kündigte ein 500-Milliarden Dollar schweres Smart City-Projekt (NEOM) an, um Datenanalyse und künstliche Intelligenz in alle Aspekte des modernen Lebens zu integrieren. Drittens ist ein Engagement für Entrepreneurship von entscheidender Bedeutung. Viele unserer Spitzenreiter scheinen dem Beispiel der chinesischen Regierung gefolgt zu sein, die Entrepreneurship in den Mittelpunkt gestellt hat, indem sie es zum Teil des 'Chinesischen Traums' gemacht hat.“

Der Digital Riser Report wird in diesem Jahr zum ersten Mal veröffentlicht und wird von nun an jährlich erscheinen. Die Methodik und die Ergebnisse des Berichts wurden vom European Center for Digital Competitiveness von der ESCP Business School in Berlin entwickelt bzw. analysiert. Der Report vergleicht die Entwicklung, die Länder rund um den Globus in den letzten drei Jahren bei ihrer digitalen Wettbewerbsfähigkeit gemacht haben. Dazu haben wir die absolute, kumulierte Veränderung der Ränge zwischen 2017 und 2019 für zehn Items aus dem Global Competitiveness Report des World Economic Forums (WEF) berechnet. Um Länder hinsichtlich ihres digitalen Ecosystems und Mindsets sowie ihrer allgemeinen digitalen Wettbewerbsfähigkeit zu analysieren und zu vergleichen, haben wir alle zehn Items gleich gewichtet. Fünf dieser zehn Items bilden die Ecosystem-Dimension (z.B. "Ease of hiring foreign labour") unseres Rankings, und fünf repräsentieren die Mindset-Dimension (z.B. "Attitudes towards entrepreneurial risk"). Wir haben die Länder dabei im Vergleich zu ihren Konkurrenten in Bezug auf Regionen (z.B. Europa und Nordamerika) oder Gruppenzugehörigkeit (z.B. G20) analysiert, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Die Studie wurde von Professor Dr. Philip Meissner, Dr. Christian Poensgen und Professor Dr. Klaus Schweinsberg vom European Center for Digital Competitiveness an der ESCP Business School in Berlin durchgeführt.

Weitere Ergebnisse sowie detaillierte Profile der führenden digitalen Aufsteiger sind hier verfügbar:

www.digital-competitiveness.eu/digitalriser

Pressekontakte

Markus Förderl
Markus.Foederl@glh-online.com
0172 9051869

Presseverantwortliche ESCP Business School Berlin Campus
crudisch@escp.eu
030 32007-145

ESCP Business School

Die ESCP Business School ist eine internationale Wirtschaftshochschule mit Standorten in 6 europäischen Metropolen, in Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau. Gegründet 1819 ist die ESCP die älteste Business School weltweit. Bis heute belegt die Business School regelmäßig Spitzenplatzierungen in den Rankings der Financial Times. In Deutschland ist die ESCP Business School Berlin staatlich anerkannt und kann damit Abschlüsse, wie auch den Dokortitel, verleihen. Akademische Schwerpunkte der ESCP Berlin sind die Themen Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.



**EUROPEAN CENTER FOR
DIGITAL COMPETITIVENESS**

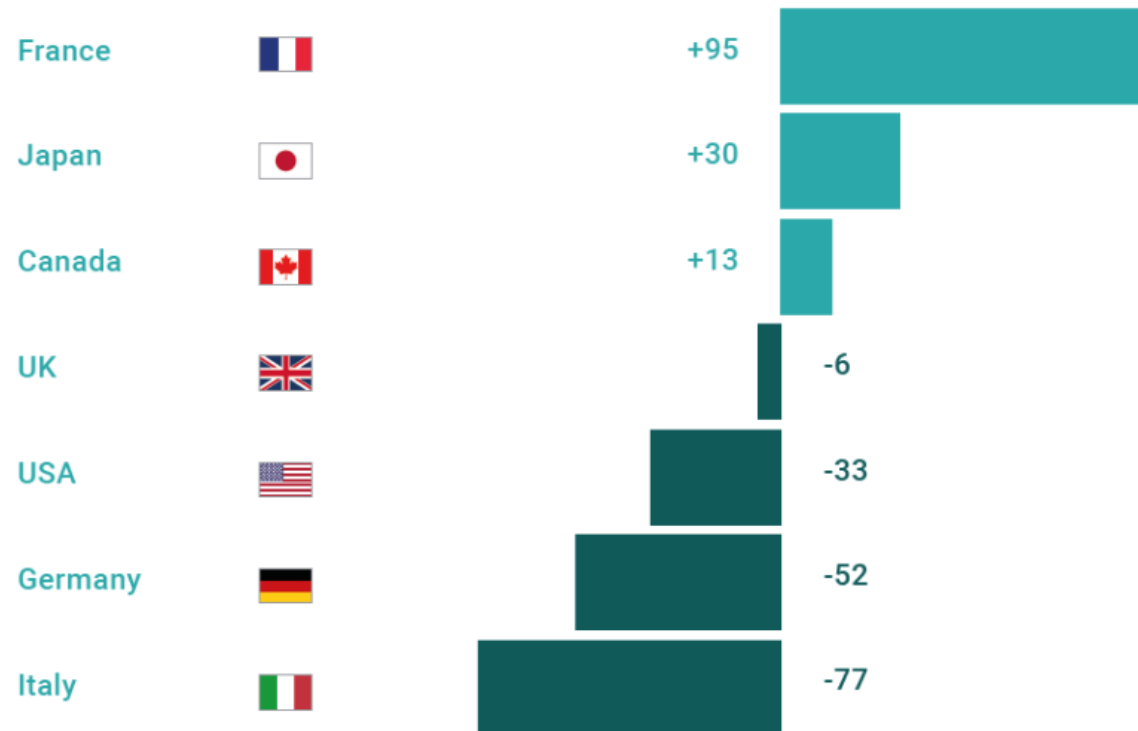
BY ESCP BUSINESS SCHOOL

Jährlich beginnen mehr als 6.000 Studierende ihr Studium an der ESCP Business School. Über 5.000 Manager und Führungskräfte nehmen an Weiterbildungstrainings und Seminaren teil. Allein im letzten Jahr kamen die Teilnehmenden aus 120 verschiedenen Ländern weltweit.

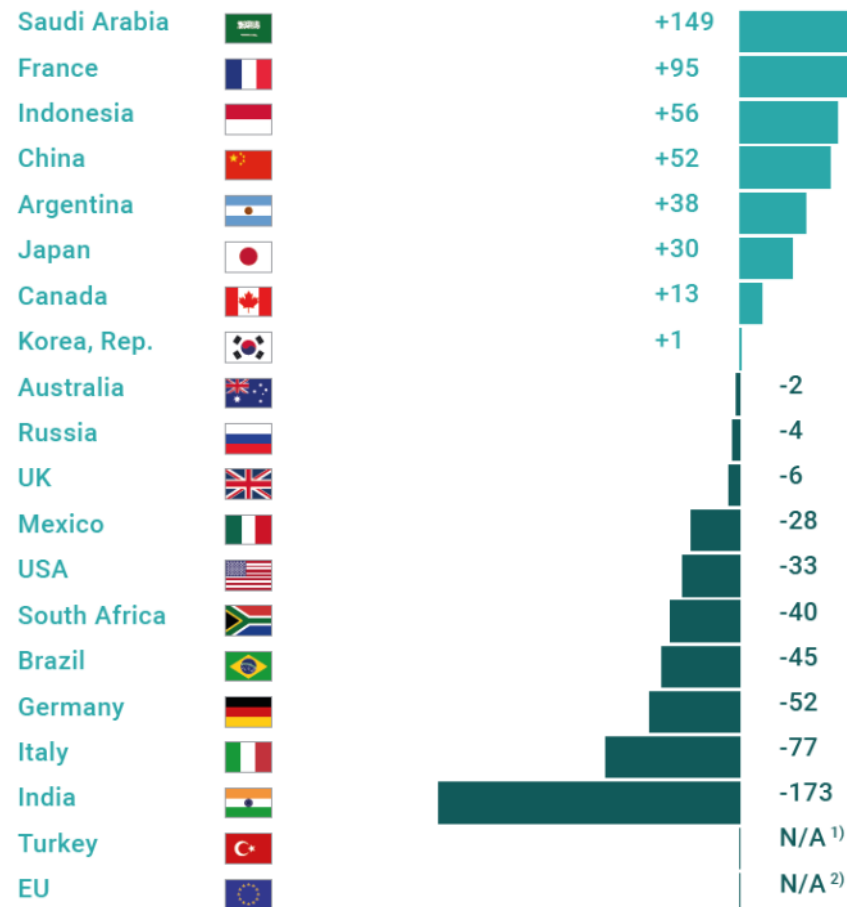
European Center for Digital Competitiveness by ESCP Business School

Das European Center for Digital Competitiveness wurde an der ESCP Business School in Berlin gegründet mit dem expliziten Ziel, das Thema digitale Wettbewerbsfähigkeit stärker in die politische und öffentliche Debatte einzubringen, wo es derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielt. Vor dem Hintergrund der digitalen Revolution, in der sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft gerade befinden, muss das Thema digitale Wettbewerbsfähigkeit eine größere Rolle spielen, um unseren Wohlstand auch für die Zukunft zu sichern. Ebenso wollen wir in diesem zunehmend dynamischen Umfeld das Vorhaben unterstützen, Europa als globalen Vorreiter für eine verantwortungsvolle Anwendung von Technologie im Dienste der Gesellschaft zu positionieren.

Graphik I: Digital Riser Ranking: Gruppe der Sieben (G7)



Graphik 2: Digital Riser Ranking: Gruppe der Zwanzig (G20)



1) Die Türkei ist nicht berücksichtigt, da im Bereich Mindset für 3 der 5 Dimensionen Werte fehlen.

2) Die EU ist nicht berücksichtigt, da es sich um einen Staatenverbund handelt.